WP-01-K1-1076-4

In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Martin Lüdders (KV Bochum)

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 1075 bis 1076 einfügen:
zahlreiche Zugvögel und Fischpopulationen. Dieser Schatz der Natur darf durch Gasbohrungen um Borkum nicht zerstört werden. Außerdem muss das Wattenmeer geschützt werden durch die Durchführung einer nachträglichen Umweltverträglichkeitsprüfung und dem Stopp von Chloreinleitungen des schwimmenden LNG-Terminals in Wilhelmshaven.

Begründung

Das Wattenmeer als UNESCO-Weltnaturerbe hat ein weltweit einzigartiges Ökosystem mit zahlreichen schützenswerten Tier- und Pflanzenarten. Trotzdem ist es durch LNG-Terminals, die Gasbohrungen bei Borkum oder weitere fossile Projekte gefährdet. Deshalb warnte die UNESCO bereits, dass der Schutzstatus verloren gehen könnte.

Dabei benutzt das schwimmende LNG-Terminal (auch FSRU genannt) in Wilhelmshaven die Elektrochlorierung, um ihre Abwassersysteme zu reinigen und spült damit jährlich etwa 32 Tonnen giftiges Chlor ins Meer. Das gefährdet die Leben von vielen Lebewesen. Jedoch gibt es eine deutlich umweltfreundlichere Reinigungsmethode bei der Ultraschall statt Chlor genutzt wird.

Obwohl die Landesregierung in Niedersachsen eine Umrüstung auf z.B. die Ultraschall-Methode unterstützt, stellen sich die Betreiber dem entgegen und wollen weiter auf Chlor setzen.

Dabei musste keine Umweltverträglichkeitsprüfung für den Bau erstellt werden, was in der Nähe eines so wertvollen Ökosystem fatal sein kann. Denn in Australien wurde die Nutzung der FSRU Höegh Esperanza erst nicht genehmigt worden, wegen zu großer Umweltverschmutzung.

Deshalb müssen wir das Wattenmeer besser schützen und uns klar dafür einsetzen, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nachgeholt wird und das LNG-Terminal umgerüstet wird, um Chloreinleitungen zu verhindern.

weitere Antragsteller*innen

Alexandra Wagner (KV Mayen-Koblenz); Claudia Laux (KV Coburg-Land); Carolin Konopka (KV Mayen-Koblenz); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Petra Balje (KV Gelsenkirchen); Nina Nakonetzki (KV Emsland); Till Marvin Micke (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Mara Kleine (KV Düsseldorf); Joachim Prinz (KV Stade); Vincent Lohmann (KV Krefeld); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Antje Kloster (KV Wilhelmshaven); Doris Beek (KV Wilhelmshaven); Annika Fisahn-Kratz (KV Wilhelmshaven); Yannick Lonkai (KV Wilhelmshaven); Fabian Böttcher (KV Wilhelmshaven); Ralf Riesebieter (KV Wilhelmshaven);

Johannes Rückerl (KV Regensburg-Stadt); sowie 45 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.